

Die Idee für einen Pilgerweg auf den Spuren des heiligen Romedius hatte Dekan Martin Ferner schon vor vielen Jahren. Nur geworden ist daraus nie etwas. Bis er Hans Staud kennenlernte. „Der Hans hat sozusagen Öl ins Feuer gegossen“, erzählt der Dekan über den Beginn dieses besonderen Projektes.

JOHANNA FEHR

Nachdem sie viele Erkundungen eingeholt sowie Landkarten studiert hatten, legten sie eine Route fest: vom Romedikirchl in Thaur bis nach San Romedio in Trient. Die Erstbegehung folgte. Viele Erfahrungen und vor allem Kilometer reicher wurde an der Streckenführung noch einiges geändert. Im letzten Jahr machten sie sich dann wieder auf den Weg, diesmal in einem Stück. Der Romedius-Pilgerweg wurde in seiner jetzigen Form fixiert, zwölf Tagesetappen führen auf über 180 Kilometern und 9.800 Höhenmetern von Thaur ans Ziel.



Wandern und Wandeln auf

Die ersten drei Etappen führen ausgehend vom Romedikirchl in Thaur über Schönberg, Maria Waldrast und Trins bis nach Obernberg. Im Lauf der vierten Etappe nach Innerpflersch wird die Staatsgrenze überschritten, weshalb im Pilgerheft darauf hingewiesen wird, in den Rucksack auch einen Reisepass einzupacken. Weitere hilfreiche Tipps können der Broschüre ebenfalls entnommen werden, beispielsweise Kontakte für Übernachtungsmöglichkeiten.

Dass man als Pilger flexibel sein muss, erklärt Hans Staud anhand einer Anekdote. „Bei einer Bäuerin waren leider schon alle Betten belegt, da übernachteten wir kurzerhand auf zwei Matratzen auf ihrem Balkon.“

Spürbare Veränderung. Auf den nächsten Etappen wandert man von Innerpflersch über St. Martin am Schneeberg, Pfelders und den Wallfahrtsort Unsere Liebe Frau im Walde weiter, bis man schließlich in San Rome-

Eröffnungsfeier
mit Generalvikar
Jakob Bürgler, Dekan
Martin Ferner und
Regens Peter Ferner.

STAUD (4), FEHR (3)





dem Romediusweg

dio ankommt. Im Pilgerheft beschreiben die zwei Pilger, dass sie am letzten Stück nicht nur die Veränderung der Landschaft, sondern auch die Veränderung ihres Geistes und ihrer Seele wahrgenommen haben. Eine Auswirkung des Pilgerns, auf die auch Generalvikar Jakob Bürgler in seiner Predigt bei der Einweihung einging. Wandern und Wandeln stünden nicht nur aufgrund des verwandten Wortstammes miteinander in Verbindung, so Jakob Bürgler. Hans Staud sagt weiter: „Unterwegs ist Martin Ferner und mir klar geworden, dass der Romedius-Pilgerweg etwas ganz Besonderes werden wird.“ Mit der Einweihung ist dafür auf jeden Fall der erste Schritt getan.

Eine Schnecke wird bei der Einweihung als erste Pilgerin begrüßt. Sie hat sich bei strömendem Regen von der errichteten Informationstafel direkt vor dem Romedikirchl auf den Weg gemacht. Wenn die Beteiligung am Pilgern selbst so hoch ist, wie an der Präsentation und der Einweihung, werden ihr viele Menschen folgen und die Besonderheiten, die Höhen und Tiefen des neuen Weges kennenlernen.



Eine Schnecke zeigte bei der Eröffnung worauf es beim Pilgern ankommt: die Ruhe.

Ein Weg wie im Bilderbuch



Auf dem Romediusweg unterwegs: Dekan Martin Ferner und Hans Staud.



Das Pilgerziel San Romedio in Trient.

► **Das Pilgerheft zum Romedius-Pilgerweg** enthält die genaue Beschreibung der Route bzw. der Etappen mit Übernachtungsmöglichkeiten, Karte und Höhenprofil. Für einen Beitrag von 5 Euro kann es in den Pfarrämtern Absam oder Thaur bzw. im Gemeindeamt Thaur erworben werden.